



Gemeinde Alpbach

Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept



Bestandsaufnahme



**Inhalt**

|                                                                                       |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Geschichtliche Entwicklung .....                                                      | 4  |
| 1 Räumliche Gegebenheiten und funktionale Verflechtungen mit dem Umland .....         | 5  |
| Zentrale Orte .....                                                                   | 5  |
| 2 Raumrelevante Planungen und Festlegungen .....                                      | 6  |
| Überörtliche Raumordnungsprogramme als Rahmenbedingungen der örtlichen Planung .....  | 6  |
| 2.1 .....                                                                             | 6  |
| Landwirtschaftliche Vorrangflächen und Grünzonen.....                                 | 6  |
| Seilbahnen und Skigebiete .....                                                       | 6  |
| Golfplatzkonzept .....                                                                | 6  |
| Einkaufszentren .....                                                                 | 6  |
| Mineralische Rohstoffe / Abbaufläche .....                                            | 6  |
| Gletscherschutzprogramm 2006 .....                                                    | 7  |
| Überörtliche Festlegungen .....                                                       | 7  |
| 2.2 .....                                                                             | 7  |
| Straßen und Bahntrassen .....                                                         | 7  |
| Energieversorgungsanlagen - Transportleitungen .....                                  | 7  |
| Altlasten – Verdachtsflächen.....                                                     | 7  |
| Quell- und Brunnenschutz zonen – Wasserschutz- und Schongebiete.....                  | 8  |
| Hochwasserabflussbereiche und Gefahrenzonen Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV)..... | 8  |
| Geologische Hinweisbereiche .....                                                     | 8  |
| Luftgüte .....                                                                        | 8  |
| Natur- und Umweltschutz .....                                                         | 8  |
| Denkmalschutz .....                                                                   | 9  |
| Kulturlandschaftsinventarisierung .....                                               | 9  |
| Forstrechtliche Planungen.....                                                        | 11 |
| 3 Naturraum, Umweltsituation und Freiraumentwicklung .....                            | 12 |
| Umweltbericht zur strategischen Umweltprüfung.....                                    | 12 |
| 4 Siedlungsentwicklung und -struktur.....                                             | 13 |
| Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbilanz .....                                    | 13 |
| Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungspyramide .....                                   | 15 |
| Vorläufige .....                                                                      | 16 |
| Bevölkerungsprognose .....                                                            | 16 |
| Siedlungsstruktur.....                                                                | 16 |

---

|   |                                           |    |
|---|-------------------------------------------|----|
|   | Gebäudenutzung .....                      | 16 |
|   | Flächennutzung .....                      | 17 |
|   | Baulandreserven.....                      | 17 |
|   | Straßen- und Ortsbild .....               | 18 |
| 5 | Wirtschaftsentwicklung .....              | 20 |
| 6 | Technische und soziale Infrastruktur..... | 24 |
| 7 | Verkehr.....                              | 25 |
| 8 | Finanzschuld und Finanzkraft .....        | 26 |

## GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

Alpbach liegt im Alpbachtal, einem südlichen Seitental des Inntales, in den Kitzbüheler Alpen auf einer Seehöhe von ca. 1000 m.

Urkundlich erwähnt wurde Alpbach erstmals im Jahre 1180. Die Besiedelung erfolgte jedoch bereits früher, nämlich vor und um die Jahrtausendwende durch die Bajuwaren. Funde wie beispielsweise eine Bronzeaxt, als auch Namen von gelegenen Örtlichkeiten lassen auf frühe Besiedelungen schließen. In den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt kann von einer römischen Besiedelung ausgegangen werden. Die Christianisierung erfolgte im 7. und 8. Jahrhundert durch irische und schottische Mönche. Der Patron der gotischen Pfarrkirche, von der heute nur noch der Chor und der Ostturm vorhanden sind, ist der Heilige Oswald, ein ehemaliger König von Northumbria in England.

Im 15. Jahrhundert spielten die Almwirtschaft und der Bergbau eine entscheidende Rolle. Kupfer- und Silbererz wurden in Stollen vor allem um die Gratspitze, aber auch am Schatzberg und im Luegergraben abgebaut. Der Bergbau wurde von der Augsburger Handelsfamilie der Fugger übernommen, welche auf in Kitzbühel und Schwaz den Erzabbau betrieb. Sitz des Berggerichts und der Verwaltung war der Böglerhof. Aufgrund geringer Erträge wurde der Bergbau im 19. Jahrhundert eingestellt. 1575 gliederte sich die heutige Gemeinde Alpbach nach den Steuerakten in vordere Alpöcker und Innere Alpöcker innerhalb der Schranne Reith.

1811 wurden die beiden Hauptmannschaften zu einer selbstständigen Gemeinde vereinigt und 1891 zur Pfarre erhoben. 1912 wurde die Filialkirche zum Hl. Herzen Jesu in Inneralpbach erbaut.

Bis ins Jahr 1926 bestand keine Straßenverbindung ins Inntal. Durch diese Abgeschiedenheit entstand eine eigene Wohn- und Baukultur, und Tradition und Brauchtum wurden im Vergleich zu vielen anderen Tiroler Gemeinden lang erhalten. Schon seit der Jahrhundertwende etablierte sich der Tourismus in Alpbach. 1938 gab es bereits 110 Gästebetten.

Im Jahr 1945 wurde das *Europäische Forum Alpbach* gegründet. Ursprünglich wurde es als „Europäische Hochschulwochen“ ins Leben gerufen, seit 1955 wird es als *Europäisches Forum Alpbach* geführt. 1999 wurde das heutige *Congress Centrum* eröffnet. Als international etablierte Kongressdestination besitzt es für die Gemeinde einen außerordentlich hohen Stellenwert.

Das Gemeindewappen, „im grünen Feld ein silberner Schrägfluß“, geht auf ein über 600 Jahre altes Amtswappen zurück und ist seit 1963 offizielles Wappen der Gemeinde Alpbach. Der silbergehaltene Bach ist auf den Bergbau zurückzuführen, während das Grün die fruchtbaren Almen darstellt.

### Namensentstehung

Der Name Alpbach leitet sich von der Alp ab. Der Kollektivsuffix *-ach* bedeutet, dass es sich in Alpbach um eine Ansammlung von Almen handelt. In den ersten urkundlichen Erwähnungen wurde der Ort *Alpach* geschrieben.

# 1 RÄUMLICHE GEGEBENHEITEN UND FUNKTIONALE VERFLECHTUNGEN MIT DEM UMLAND

Alpbach befindet sich ca. 50 km östlich von Innsbruck im inneren Alpbachtal in den Kitzbüheler Alpen am Fuße der 1898 m hohen Gratlspitz. Der Talschluss wird vom Ortsteil Inneralpbach gebildet. Der Bach Alpbach zieht sich entlang des gesamten Tales und besitzt eine Vielzahl an Zuflüssen von den seitlich gelegenen Berghängen. Ortsteile sind Haus, Außerland, Moos, Lagerhaus, Alpbach, Trat, Dörfel, Dorferwinkl, Feilmoos, Hochzeile, Mitterzeile, Bach, Inneralpbach, Außerneader und Innerneader welche insgesamt ein Gemeindegebiet von 58,38 km<sup>2</sup> abdecken.

Die Siedlungsschwerpunkte befinden sich im nördlichen Gemeindegebiet um den Hauptort Alpbach herum, sowie im etwa 4 km weiter südlich liegenden Ortsteil Inneralpbach. Dazwischen liegen einige Ortsteile locker als Streusiedlungen am Hang.

Nachbargemeinden sind Brixlegg, Hart im Zillertal, Hopfgarten im Brixental, Reith im Alpbachtal, Stumm und Wildschönau.

Der Hauptort Alpbach liegt auf einem sonnigen Plateau und ist umgeben von der hohen Bergkulisse der Kitzbüheler Alpen. Die Gemeinde konnte aufgrund einer relativ starken Abgegrenztheit ihren einzigartigen und einheitlichen Baustil bewahren. Durch diese natürlichen und kulturellen Gegebenheiten dient das Gemeindegebiet den Bewohnern und Besuchern Alpbachs im Sommer wie im Winter als sehr geeignetes Naherholungsgebiet. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt das Kongresszentrum dar.

Politisch gehört die Gemeinde zum Bezirk Kufstein und liegt im Gerichtsbezirk Rattenberg. Standesamtliche Aufgaben können direkt in Alpbach abgewickelt werden.

Umlandverflechtungen ergeben sich durch Kooperationen mit anderen Gemeinden. Die Gemeinde gehört zum Planungsverband 26 Brixlegg und Umgebung, dem ebenso die Gemeinden Brandenburg, Brixlegg, Kramsach, Münster, Radfeld, Rattenberg und Reith im Alpbachtal angehören.

Die Abwasserentsorgung erfolgt durch das Verbandsnetz des Abwasserverbandes Brixlegg und Umgebung mit der Kläranlage in Radfeld.

Energielieferant ist die *TIWAG* Tiroler Wasserkraft AG mit Sitz in Innsbruck als Stromversorger.

Weitere infrastrukturelle Gegebenheiten des Umlandes sind in Kap. 6 „Technische und soziale Infrastruktur“ beschrieben.

Mit den Gemeinden Brandenburg, Breitenbach, Brixlegg, Kramsach, Kundl, Münster, Radfeld, Rattenberg und Reith im Alpbachtal ist Alpbach zum *Tourismusverbund Alpbachtal und Tiroler Seenland* zusammengeschlossen.

Zusammen mit den Gemeinden Reith i.A. und Brixlegg hat sich Alpbach zu einer Klima- und Energiemodellregion zusammengeschlossen, um langfristig von fossilen Energien unabhängig zu werden.

Alpbach ist durch die Alpbacher Landesstraße L5, die vom Inntal bis nach Inneralpbach führt, zu erreichen. Des Weiteren steht eine VVT Regiobuslinie für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung, welche das Alpbach- mit dem Inntal verbindet. Für Inhaber der Alpbachtal Seenland Card ist die Nutzung des Regiobus kostenlos.

## Zentrale Orte

Zentrale Orte sind Siedlungen, die Mittelpunkt für einen umgebenden Bereich sind, in dem sie zentrale Güter und Dienste bereitstellen. Die Einteilung erfolgt nach der Ausstattung der Siedlungen mit zentralen Einrichtungen (offiziöse, öffentliche und privatwirtschaftliche Dienste). Je höher der Rang eines Zentrums, desto breiter ist das Sortiment der Angebote von Gütern und Dienstleistungen. Die oben beschriebene Situation der räumlich-funktionalen Gegebenheiten der Gemeinde spiegeln sich in der Zentralität wieder. Die Abteilung überörtliche Raumordnung reiht die Zentralität der

Gemeinde Alpbach 2010 an die 88. Stelle aller 279 Gemeinden Tirols. Im Vergleich sind die Umlandgemeinden wie folgt platziert: Jenbach - 15, Schwaz - 4, Münster – 81, Radfeld -114, Reith im Alpbachtal 59.

Dementsprechend orientiert sich die Gemeinde in Belangen, die die vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen übertreffen an den nächsten größeren Orten. Weiterführende Bildungseinrichtungen, ärztliche Versorgung und Handel befinden sich in Brixlegg, Wörgl und Jenbach, die Verwaltungseinrichtungen in der Bezirkshauptstadt Kufstein.

Zu den Nachbargemeinden bestehen keine nennenswerten Beziehungen, die sich auf die Zentralität Alpbachs auswirken.

Die Entwicklung in der Gemeinde Alpbach hinsichtlich Wirtschaft, Wohnen, Infrastruktur etc. ist mit dem Tourismus und der Landwirtschaft verbunden.

## **2 RAUMRELEVANTE PLANUNGEN UND FESTLEGUNGEN**

### **2.1 Überörtliche Raumordnungsprogramme als Rahmenbedingungen der örtlichen Planung**

#### **Landwirtschaftliche Vorrangflächen und Grünzonen**

Für das Gemeindegebiet von Alpbach sind weder Entwicklungsprogramme über die Festlegung von landwirtschaftlichen Vorrangflächen noch von Grünzonen ausgewiesen. Das bedeutet, dass es Aufgabe des Örtlichen Raumordnungskonzeptes ist, bei der Festlegung der Freihalteflächen auch auf die für die Grünzonen gültigen Kriterien Bedacht zu nehmen: Erhaltung der räumlichen Voraussetzungen für eine funktionsfähige Landwirtschaft, eines funktionsfähigen Naturhaushaltes, der Erholungsfunktion und des Landschaftsbildes.

#### **Seilbahnen und Skigebiete**

Die Tiroler Landesregierung hat am 11.1.2005 das „Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm 2005“ beschlossen und mit Beschluss vom 11.07.2011 fortgeschrieben.

Auf Gemeindegebiet befindet sich das Skigebiet *Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau*, welches sich auf beiden Talseiten erstreckt und durch 47 Liftanlagen erschlossen ist. Es ergeben sich 109 Pistenkilometer, womit es zu den Top Ten der größten Skigebiete Tirols zählt. Durch den Zusammenschluss der beiden Skigebiete Alpbachtal und Wildschönau im Jahr 2012 hat sich das Skigebiet in den vergangenen Jahren damit beträchtlich vergrößert (16 Lifte im Jahr 1994).

#### **Golfplatzkonzept**

Die Gemeinde Alpbach (Planungsverband 26 - Brixlegg und Umgebung) ist im Golfplatzkonzept des Landes Tirol nicht als Standort für die Errichtung eines Golfplatzes vorgesehen.

#### **Einkaufszentren**

Für die Gemeinde Alpbach ist keine Kernzonenfestlegung vorhanden.

#### **Mineralische Rohstoffe / Abbaufäche**

Für das Gemeindegebiet von Alpbach wurde im Gesteinsabbaukonzept des Amtes der Tiroler Landesregierung kein Abbaugbiet vermerkt, sowie keine Bereiche für Gewinnungsbewilligungen mineralischer Rohstoffe nach Berggesetz 1975, BGBl.Nr. 259, idF BGBl.Nr. 355/1990 erteilt.

## Gletscherschutzprogramm 2006

Die Ortsgemeinde Alpbach ist im Gletscherschutzprogramm nicht enthalten.

## 2.2 Überörtliche Festlegungen

### Straßen und Bahntrassen

Der Schutzbereich zur Landesstrasse L5 ist nach dem Bundesstraßengesetz bzw. nach dem Tiroler Straßengesetz einzuhalten.

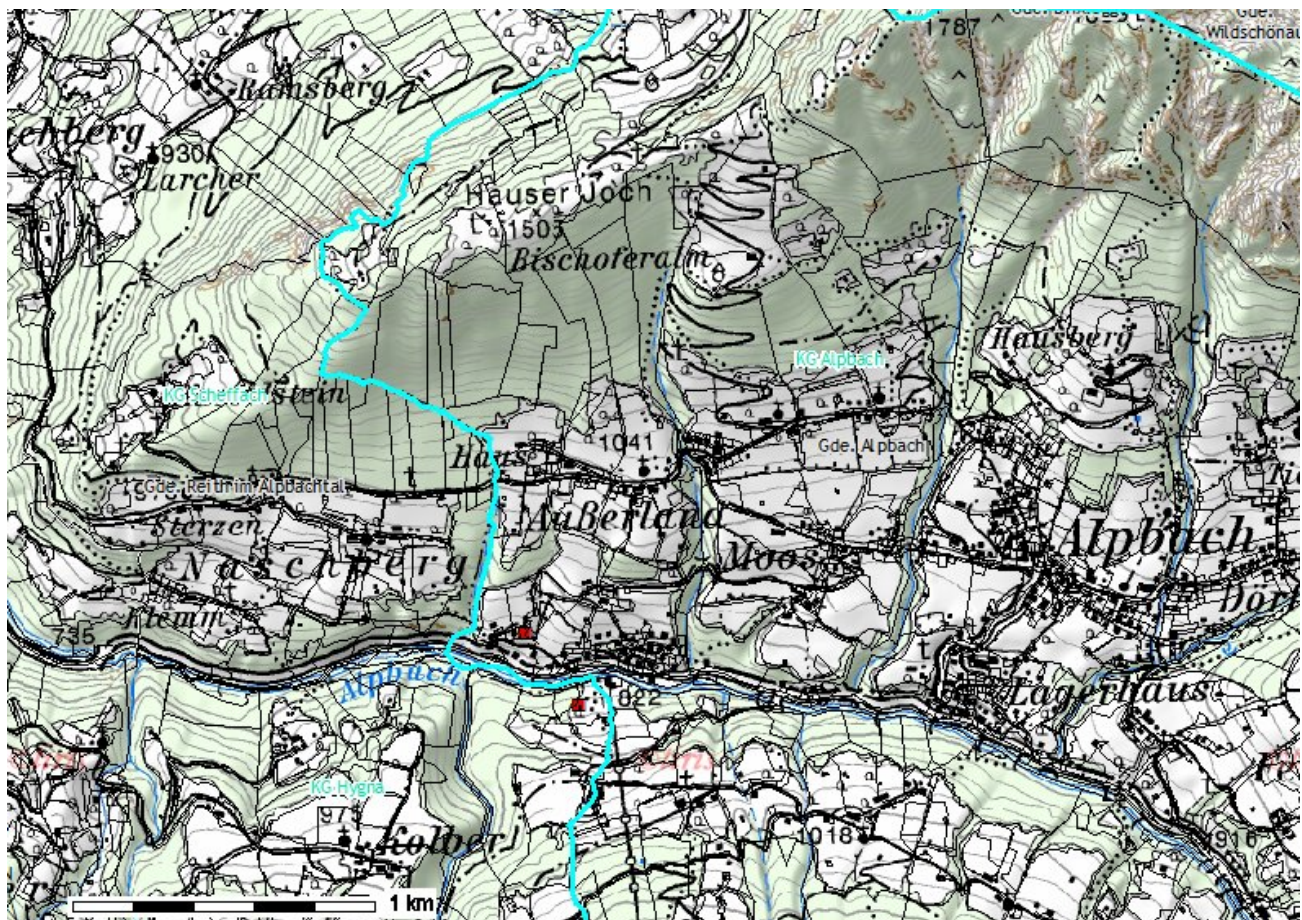
### Energieversorgungsanlagen - Transportleitungen

Schutzbereiche und Bauverbote für sämtliche Freileitungen und Erdkabel der Tiwag sind nach Rücksprache der zuständigen Ansprechpartner zu treffen und aus deren Richtlinien zu entnehmen. Dies gilt auch für die Erdgastransportleitung der TIGAS.

### Altlasten – Verdachtsflächen

Auf dem Gebiet der Gemeinde Alpbach ist laut Aufzeichnungen des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, Referat Abfallwirtschaft, eine Altlasten-Verdachtsfläche eingetragen:

DPVER\_501\_1. Diese liegt im östlichen Bereich des Ortsteils Außerland.



**Verdachtsflächen und Altlasten**



DPVER, Verdachtsfläche



Dabei handelt sich um eine alte Deponiefläche, auf der von 1958 bis 1966 Hausmüll der Gemeinde gelagert wurde. Da zu diesem Zeitpunkt die Mülltrennung nicht akribisch durchgeführt wurde, sind oftmals auch Ablagerungen von umweltschädlichen Stoffen zu erwarten. Eine unmittelbare Gefährdung des Schutzgutes Menschliche Gesundheit geht davon jedoch nicht aus.

## **Quell- und Brunnenschutzzonen – Wasserschutz- und Schongebiete**

Der Schutz öffentlicher Wasserver- und -entsorgungsanlagen liegt im öffentlichen Interesse und wird jedenfalls vorrangig vor dem privaten Interesse an Baulandausweisungen gewertet.

Abgesehen von den zu Quellen zugehörigen Schutzzonen befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Alpbach kein Wasserschutzgebiet.

Die Mehrzahl der Privathaushalte in den Ortsbereichen ist an die Gemeindewasserversorgung angeschlossen, es ist jedoch auch eine private Wasserleitung vorhanden.

Die Abwasserentsorgung durch Kanalisation ist durch das Verbandsnetz des Abwasserverbandes Brixlegg und Umgebung gegeben.

## **Hochwasserabflussbereiche und Gefahrenzonen Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV)**

Hochwassergefährdungen ergeben sich möglicherweise durch den Alpbach, diese sind jedoch für das Sachgebiet der Raumordnung – Schutzwasserwirtschaft – nicht von Belang.

Der Gefahrenzonenplan für Wildbäche und Lawinen befindet sich aktuell in Bearbeitung bei der WLV, das heißt, die grafische Festlegung der Zonen für Wildbach- und Lawinengefährdung ist nach dem aktuellen Stand nicht abrufbar. Im Plan eingearbeitet ist der Stand von 2012/13.

Das gesamte Gemeindegebiet fällt in den Arbeitsbereich der Wildbach- und Lawinenverbauung – Forsttechnischer Dienst, Gebietsbauleitung Unteres Inntal in Wörgl. Bei Planungen in Bereichen, für die Gefahrenzonen ausgewiesen sind, sind Stellungnahmen der zuständigen Dienststelle der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich.

## **Geologische Hinweisbereiche**

Hierbei handelt es sich um die braunen (Rutschung, Steinschlag, Talzusub und Rinnenerosion) und violetten Hinweisbereiche (Beschaffenheit des Bodens bzw. des Geländes), sowie um andere Naturgefahren wie Vernässungsgebiete.

Konkret verortet werden können diese Bereiche ebenso nicht, da sich auch hierfür die Daten von der Wildbach- und Lawinenverbauung derzeit in Überarbeitung befinden.

## **Luftgüte**

Auf dem Gemeindegebiet gibt es keine Messstelle der Luftgüte betreffend. Aufgrund der Lage im hinteren Alpbachtal kann jedoch von einer guten Luftqualität ausgegangen werden. Anders als bei vielen anderen in Tälern gelegenen Gemeinden, besteht in der Gemeinde Alpbach nicht das Durchfahrtsproblem, wodurch keine zusätzlichen Emissionen auftreten.

Das Ortsgebiet von Alpbach befindet sich nicht im IG-Luft Sanierungsgebiet - Feinstaub und auch nicht im Sanierungsgebiet NO<sub>x</sub>.

## **Natur- und Umweltschutz**

**Gewässer- und Uferschutz:** Zum Schutz der Gewässer außerhalb von geschlossenen Ortschaften gelten die Regelungen gemäß § 7 TNSchG.

Bis auf zwei kleine Teiche am Gmahkopf gibt es auf Alpbacher Gemeindegebiet keine stehenden Gewässer.



Als Fließgewässer ist hauptsächlich der Alpbach zu erwähnen, welcher zahlreiche seitliche Zuflüsse durch die von den Hängen herabkommenden Bächen besitzt.

Im Bereich dieser Fließgewässer sind die oben angeführten Regelungen, insbesondere der fünf Meter breite Geländestreifen bei kleineren Fließgewässern bei Planungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die Abstände zu den Fließgewässern sind von den Böschungskronen zu berechnen.

### Naturdenkmäler und Naturschutzgebiete:

Auf dem Gemeindegebiet der Gemeinde Alpbach befinden sich keine Naturdenkmäler, sowie kein Naturschutzgebiet laut § 21 TNSchG 2005.

### Denkmalschutz

Das Bundesdenkmalamt mit der von ihnen geführten Datenbank stellt eine Momentaufnahme dar. Nach dem Denkmalschutzgesetz besteht die Möglichkeit, Denkmale per Verordnung nach §2a oder per Bescheid unter Schutz zu stellen. Folgende Denkmale sind vorhanden:

| Nr. | Gemeinde | Bezeichnung                                                  | Adresse    | Gst Nr.    | Status   |
|-----|----------|--------------------------------------------------------------|------------|------------|----------|
| 1   | Alpbach  | Kath. Pfarrkirche hl. Oswald und Friedhof mit Kriegerdenkmal | KG Alpbach | 1989; 18/3 | Bescheid |
| 2   | Alpbach  | SOG Hl. Kasten / Heiligenkasten                              | KG Alpbach | 1989       | Bescheid |
| 3   | Alpbach  | Kath. Filialkirche Herz-Jesu                                 | KG Alpbach | .438       | Bescheid |

Genauere Beschreibungen zu den baulichen Denkmälern sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

### Bodendenkmale

Laut Bundesdenkmalamt sind für die Gemeinde Alpbach keine Bodendenkmale oder archäologische Fundzonen verzeichnet.

### Kulturlandschaftsinventarisierung

Die Inventarisierung der Tiroler Kulturlandschaften wurde in den Jahren 1999-2001 durchgeführt und umfasst das offene Kulturland im Dauersiedlungsraum. Durch einen Vergleich der Situation um das Jahr 1950 mit der heutigen wurde je nach Grad der Veränderung eine Einstufung in primäre, weitgehend traditionelle und bedingt traditionelle bis moderne Kulturlandschaften vorgenommen. Jene Gebietsteile, die sich in der Untersuchungszeit strukturell nicht veränderten und somit noch das Bild der traditionellen Kulturlandschaft zeigen, wurden als schutzwürdige Referenzflächen gesondert erhoben und sind getrennt erkennbar gemacht.

Wie in den meisten Gemeinden Tirols hat auch Alpbach eine deutliche Abnahme der traditionellen Kulturlandschaft erfahren. Jedoch ist dies in Alpbach in bemerkenswertem Umfang geschehen. Es existiert nur mehr eine Fläche, die als bedingt traditionell eingestuft werden kann, der Rest ist ausnahmslos als modern anzusehen. Hierin spiegelt sich die wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft in Alpbach wieder. Im Vergleich zu anderen Tiroler Gemeinden gibt es in Alpbach überdurchschnittlich viele land- und forstwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe. Des Weiteren ist auch in Alpbach ein genereller Bedeutungsverlust der traditionellen Landwirtschaft zu finden, sowie

eine zugenommene Siedlungstätigkeit und dem daraus resultierenden Druck den der Mensch verstärkt auf Natur- und Kulturland ausübt.

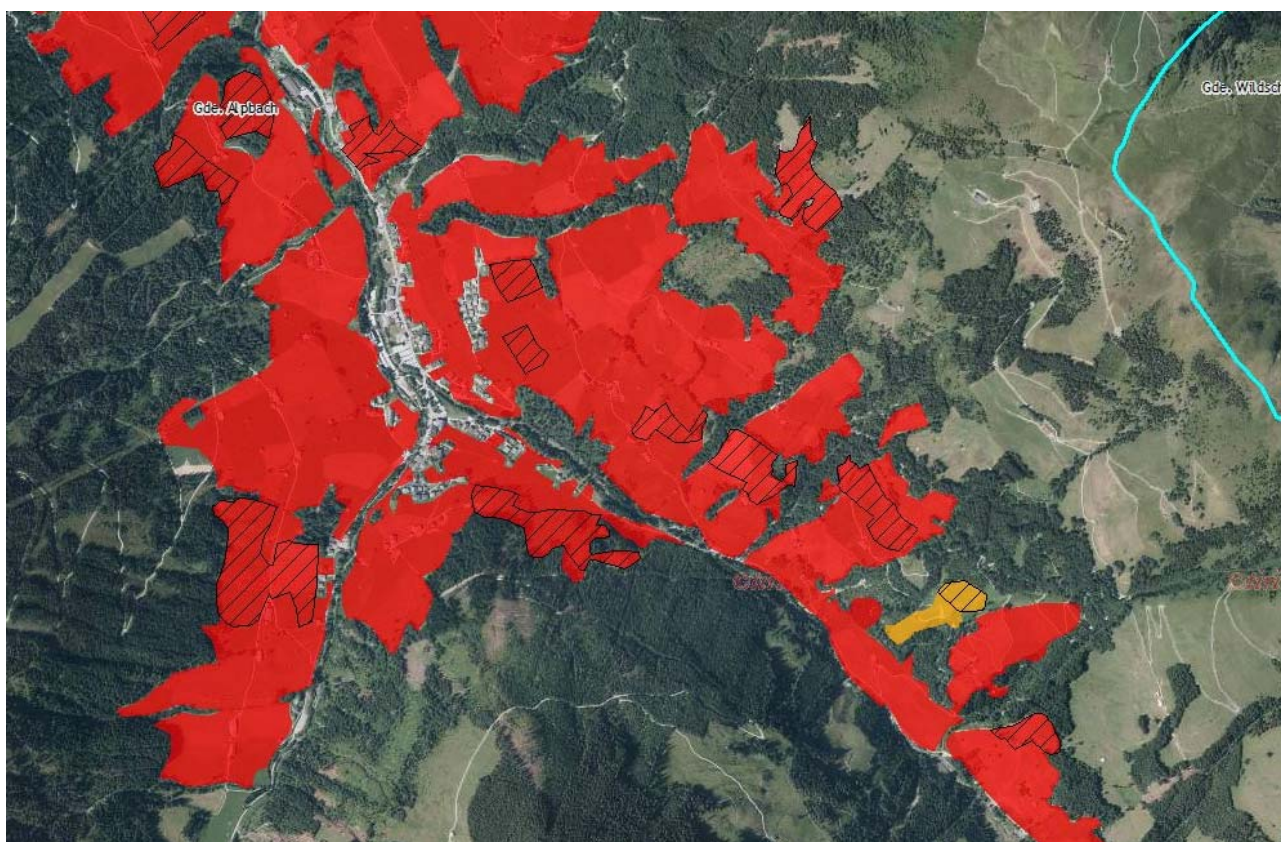
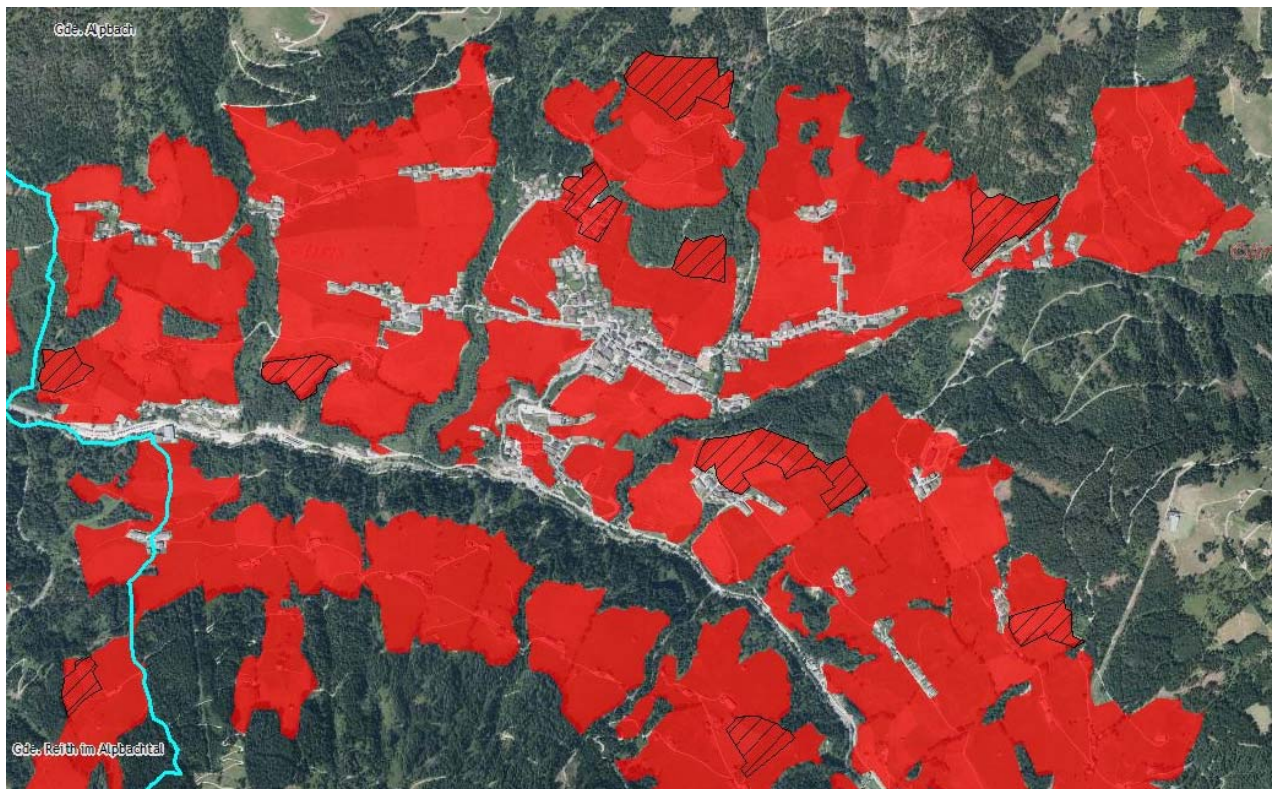


Abb.: Kulturlandschaftsinventarisierung, Q.: tiris 2014



**Kulturlandschaft****Kulturlandschaftstyp**

bedingt traditionell

modern

**Traditionelle Referenzflächen**

Traditionelle Referenzfläche

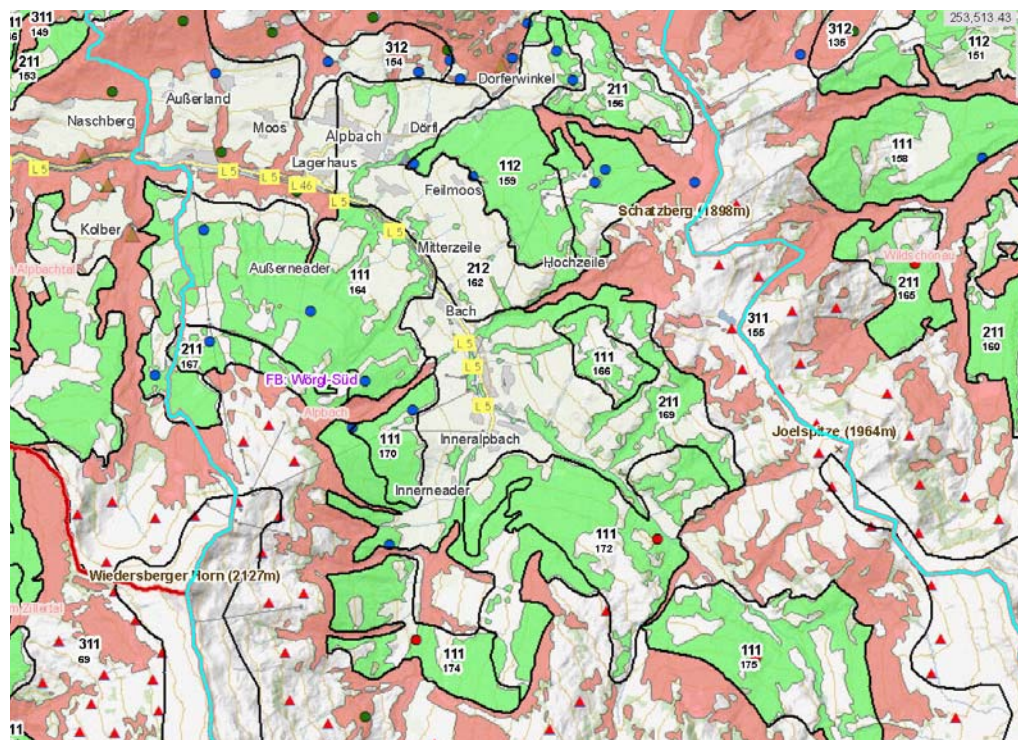
## Forstrechtliche Planungen

Über das Internetservice TIRIS der Tiroler Landesregierung (<http://tiris.tirol.gv.at/web/index.cfm>) unter den Rubriken Wald – Waldentwicklungsplan sind der Waldentwicklungsplan wie auch die Waldfunktionen als solcher öffentlich abrufbar.

Die Waldflächen auf dem Gemeindegebiet von Alpbach sind überwiegend der Schutz- und Nutzfunktion zugeordnet. Die Schutzwirkung des Waldes bezieht sich insbesondere auf den Schutz vor Elementargefahren und schädigenden Umwelteinflüssen sowie die Erhaltung der Bodenkraft gegen Bodenabschwemmung und -verwehung, Geröllbildung und Hangrutschung (vgl. Österreichisches Forstgesetz, § 6 (b)). Als Schutzwald wird im Allgemeinen vor allem der Bergwald oberhalb von Dörfern, Straßen und Schienen in Berggebieten bezeichnet, der Talbewohnern Schutz vor Steinschlag, Erdbeben und Lawinenbildung bietet. Aus diesem Grund ist dieser in Alpbach vor allem im nördlichen Bereich der Gemeinde und in höheren Lagen zu finden.

Die tiefer gelegenen Waldgebiete und die in Siedlungsnähe können der Nutzfunktion zugeschrieben werden. Darüber hinaus sind punktuell kleinere Flächen (< 10 ha) mit unterschiedlicher Nutzung eingestreut. So sind vor allem im Bereich der besiedelten Gebiete einige Flächen mit Wohlfahrtsfunktion zu finden, die der Naherholung dienen.

Bei Planungen im Bereich der bewaldeten Flächen ist eine Abklärung mit der zuständigen Bezirksforstinspektion erforderlich.



● Schutzfunktion (Flä.&lt;10ha)

● Wohlfahrtsfun. (Flä.&lt;10ha)

● Erholungsfun. (Flä.&lt;10ha)

● Nutzfunktion (Flä.&lt;10ha)



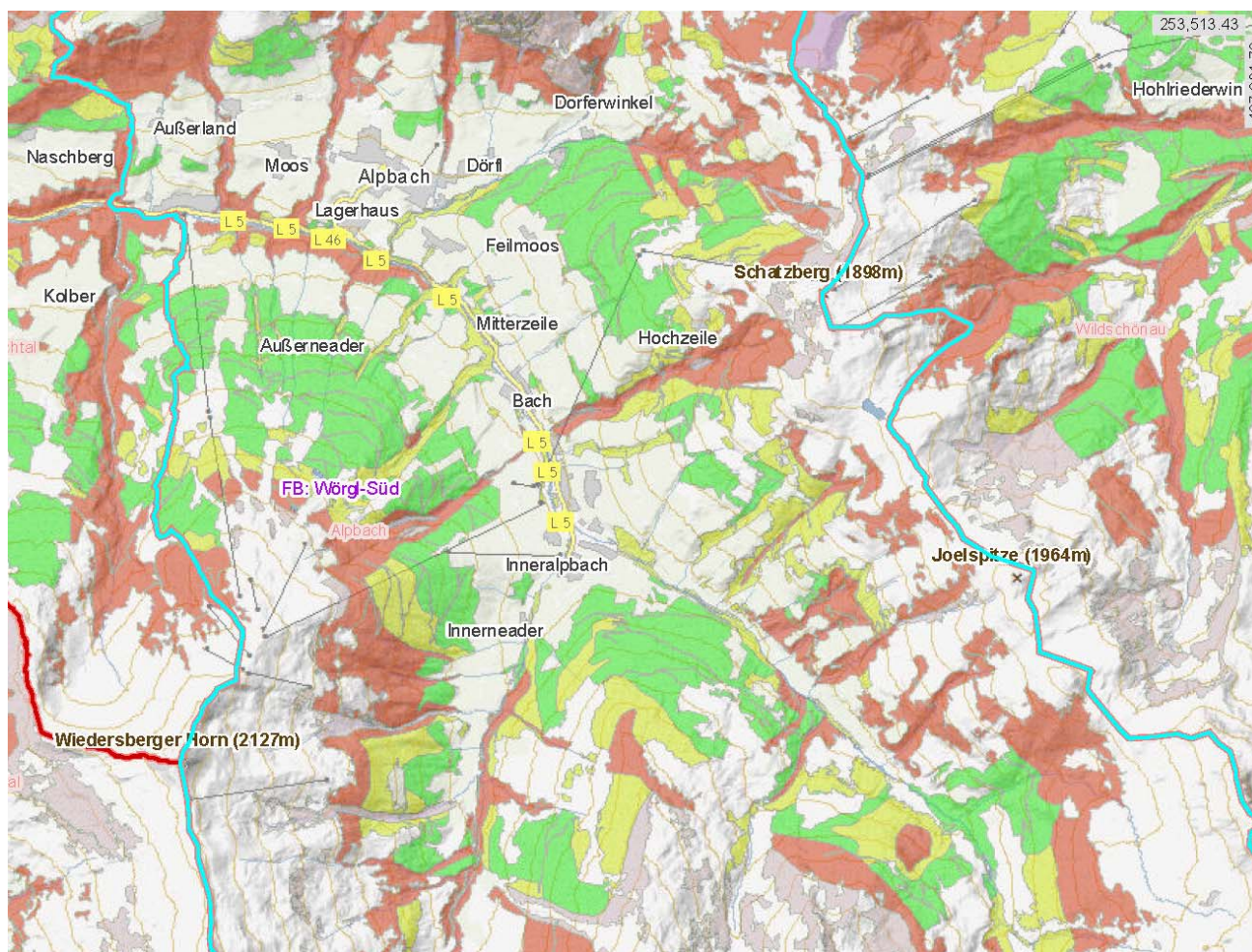
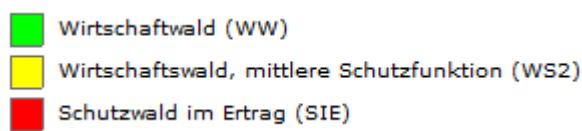


Abb.: Alpbach, Funktionsflächen Wald, Q: tiris, 2016



### 3 NATURRAUM, UMWELTSITUATION UND FREIRAUMENTWICKLUNG

#### Umweltbericht zur strategischen Umweltprüfung

Im Zuge der Überarbeitung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde von Mag. Michael Indrist (Technisches Büro für Ökologie, Maurach 230, A-6200 Buch) eine naturkundliche Bearbeitung nach den Vorgaben des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz, erstellt. Die vorhandene Naturkundliche Bearbeitung des derzeit gültigen Raumordnungskonzeptes von 2002 stammt ebenfalls von Mag. Michael Indrist.

Zur aktuellen Kartierung der ökologisch und landschaftlich wertvollen Flächen wurde der Dauersiedlungsraum der Gemeinde Alpbach begangen und mit den aktuellen Orthofotos und den verzeichneten Freihalteflächen des gültigen ÖROK verglichen. Als Grundlagen für die weitere Bearbeitung und Auswertung dienten außerdem Biotopkartierung und

Kulturlandschaftsinventarisierung Tirol des Amtes der Tiroler Landesregierung sowie naturschutzrechtliche Festlegungen.

Die naturräumliche Bestandsaufnahme ist zudem Grundlage der Umweltprüfung.

Im Zuge dieser Umweltprüfung ist insbesondere ein Umweltbericht zu erstellen und öffentlich aufzulegen. Der Umweltbericht muss jedenfalls die im § 5 Abs. 5 TUP angeführten Informationen enthalten.

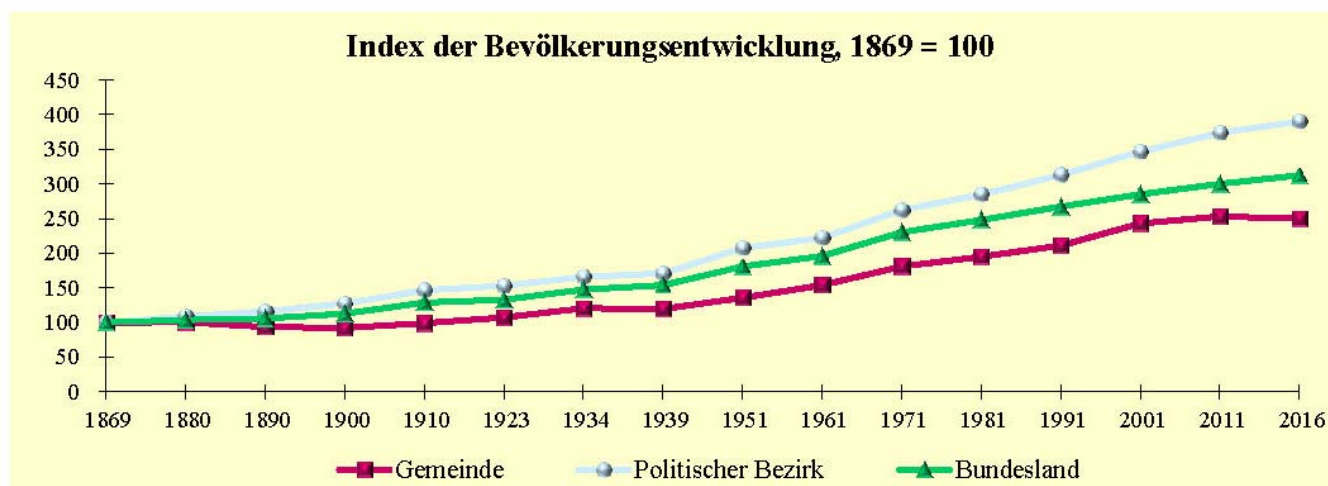
## 4 SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND -STRUKTUR

Durch die Statistik Austria erfolgen regelmäßig Aufzeichnungen und Veröffentlichungen über Volkszählungen. Somit werden die Zahlen alle zwei Jahre aktualisiert.

### Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbilanz

Seit den 1930er Jahren hat Alpbach einen Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen, jedoch liegen die Zahlen weit unter denen des politischen Bezirks und des Bundeslandes. Der Anstieg der Bevölkerungszahlen verlief durchaus relativ konstant. Vor allem in den letzten zehn Jahren kam es aber zu einem gebremsten Wachstum. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Planungszeitraum der Anstieg vor allem auf einem natürlichen Bevölkerungswachstum basiert und von einer negativen Wanderungsbilanz ausgeglichen wird. Die stärkste Bevölkerungszunahme erfuhr Alpbach in den 90er Jahren. Von 2002 bis 2014 gab es nur noch einen Zuwachs um 69 Personen auf 2.572 Einwohner (Rückgang auf 2560 im Jahr 2016), wobei die Geburtenbilanz im Zeitraum von 2002 – 2013 eine Zahl von 127 Geburten und die Wanderungsbilanz eine Abnahme um 49 Personen verzeichnete. Seit 1981 war die Geburtenbilanz durchwegs positiv, jedoch mit deutlich abnehmender Tendenz. Bezüglich der Wanderungsbilanz sind die 90er Jahre auffällig. Mit einer Zunahme von 155 Personen war die Zuwanderung in diesem Zeitraum überdurchschnittlich hoch, während in den Jahren davor und danach eine negative Bilanz zu verzeichnen war. Die im ROK 2002 prognostizierte Bevölkerungsentwicklung mit einer Zunahme auf 2569 Einwohner stimmt damit mit der tatsächlich stattgefundenen Entwicklung gut überein.

| Jahr | Gemeinde |          | Politischer Bezirk |          | Bundesland |          |
|------|----------|----------|--------------------|----------|------------|----------|
|      | absolut  | 1869=100 | absolut            | 1869=100 | absolut    | 1869=100 |
| 1869 | 1.024    | 100      | 27.032             | 100      | 236.426    | 100      |
| 1880 | 1.027    | 100      | 29.371             | 109      | 244.736    | 104      |
| 1890 | 960      | 94       | 31.296             | 116      | 249.984    | 106      |
| 1900 | 943      | 92       | 34.375             | 127      | 266.374    | 113      |
| 1910 | 1.013    | 99       | 39.598             | 146      | 304.713    | 129      |
| 1923 | 1.097    | 107      | 41.334             | 153      | 313.888    | 133      |
| 1934 | 1.234    | 121      | 44.834             | 166      | 349.098    | 148      |
| 1939 | 1.226    | 120      | 46.160             | 171      | 363.959    | 154      |
| 1951 | 1.390    | 136      | 56.093             | 208      | 427.465    | 181      |
| 1961 | 1.576    | 154      | 60.022             | 222      | 462.899    | 196      |
| 1971 | 1.853    | 181      | 70.875             | 262      | 544.483    | 230      |
| 1981 | 1.998    | 195      | 76.966             | 285      | 586.663    | 248      |
| 1991 | 2.163    | 211      | 84.627             | 313      | 631.410    | 267      |
| 2001 | 2.489    | 243      | 93.702             | 347      | 673.504    | 285      |
| 2011 | 2.589    | 253      | 101.047            | 374      | 709.319    | 300      |
| 2016 | 2.560    | 250      | 105.466            | 390      | 739.139    | 313      |



Bevölkerungsentwicklung in Alpbach 1869 – 2016, Quelle Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse,  
Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG

Gemeinde: Alpbach (70501)  
 Politischer Bezirk: Kufstein (705)  
 NUTS 3 Region: Tiroler Unterland (AT335)  
 Bundesland (NUTS 2): Tirol

| Merkmal                                       | 2002    | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | 2008  | 2009  | 2010  | 2011  | 2012  | 2013  |
|-----------------------------------------------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                                               | absolut |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Bevölkerung am 1.1.                           | 2.503   | 2.533 | 2.510 | 2.501 | 2.542 | 2.568 | 2.591 | 2.591 | 2.564 | 2.603 | 2.584 | 2.569 |
| Bevölkerungsveränderung                       |         |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Insgesamt                                     | 30      | -23   | -9    | 41    | 26    | 23    | 0     | -27   | 39    | -19   | -15   | 3     |
| durch Geburtenbilanz                          | 14      | 17    | 8     | 19    | 18    | 18    | 13    | 4     | 5     | 5     | 4     | 2     |
| durch Wanderungsbilanz                        | 18      | -38   | -16   | 21    | 6     | 7     | -11   | -30   | 35    | -24   | -18   | 1     |
| Binnenwanderung (Wanderung innerhalb Österr.) | 2       | -13   | -6    | -9    | -10   | 0     | -8    | -19   | 10    | -23   | -26   | -18   |
| Außenwanderung (Wanderung mit dem Ausland)    | 16      | -25   | -10   | 30    | 16    | 7     | -3    | -11   | 25    | -1    | 8     | 19    |
| Statistische Korrektur <sup>7)</sup>          | -2      | -2    | -1    | 1     | 2     | -2    | -2    | -1    | -1    | 0     | -1    | 0     |
| Bevölkerung am 31.12.                         | 2.533   | 2.510 | 2.501 | 2.542 | 2.568 | 2.591 | 2.591 | 2.564 | 2.603 | 2.584 | 2.569 | 2.572 |

Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in Alpbach,  
Q: Statistik Austria, Datenbank POPREG, erstellt 07/2014

| Wohnbevölkerung        | Gemeinde |      | Politischer Bezirk |      | Bundesland |      |
|------------------------|----------|------|--------------------|------|------------|------|
|                        | absolut  | in % | absolut            | in % | absolut    | in % |
| Veränderung 1981-1991  |          |      |                    |      |            |      |
| insgesamt              | 165      | 8,3  | 7.661              | 10,0 | 44.747     | 7,6  |
| durch Geburtenbilanz   | 201      | 10,1 | 4.683              | 6,1  | 30.145     | 5,1  |
| durch Wanderungsbilanz | -36      | -1,8 | 2.978              | 3,9  | 14.602     | 2,5  |
| Veränderung 1991-2001  |          |      |                    |      |            |      |
| insgesamt              | 326      | 15,1 | 9.075              | 10,7 | 42.094     | 6,7  |
| durch Geburtenbilanz   | 171      | 7,9  | 4.662              | 5,5  | 29.218     | 4,6  |
| durch Wanderungsbilanz | 155      | 7,2  | 4.413              | 5,2  | 12.876     | 2,0  |
| Veränderung 2001-2011  |          |      |                    |      |            |      |
| insgesamt              | 100      | 4,0  | 7.343              | 7,8  | 35.776     | 5,3  |
| durch Geburtenbilanz   | 126      | 5,1  | 3.371              | 3,6  | 17.342     | 2,6  |
| durch Wanderungsbilanz | -26      | -1,0 | 3.972              | 4,2  | 18.434     | 2,7  |

Bevölkerungsentwicklung in Alpbach durch Geburten- und errechnete Wanderungsbilanz  
 Quelle Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse



## Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungspyramide

Die Alterspyramide zeigt die deutliche Gefahr der Überalterung der Bevölkerung in den kommenden 30 Jahren. Der Anteil der unter 15-jährigen liegt bei 15,7 %. Zwei Drittel der Bevölkerung stellen die 16 – 64 –jährigen mit 66 %. 17,5 % sind älter als 65. Die zahlenmäßig größte Altersgruppe stellen die 50 – 54-jährigen mit 219 Personen (8,5 %). Der Anteil an männlicher und weiblicher Bevölkerung ist in der Gemeinde Alpbach ausgeglichen. Der Ausländeranteil (nicht-österreichische Staatsbürgerschaft) liegt mit 10,3 % leicht über dem Landesdurchschnitt von 9 %.

**Gemeinde:** Alpbach (70501)  
**Politischer Bezirk:** Kufstein (705)  
**NUTS 3 Region:** Tiroler Unterland (AT335)  
**Bundesland (NUTS 2):** Tirol

| Merkmal                                            | Zusammen | in %  | Männer | Frauen | Merkmal                                        | Zusammen | in %  |
|----------------------------------------------------|----------|-------|--------|--------|------------------------------------------------|----------|-------|
| Bevölkerung                                        | 2.572    | 100,0 | 1.299  | 1.273  | Nicht-österreichische Staatsangehörige         | 265      | 100,0 |
| in %                                               | 100      | .     | 50,5   | 49,5   | EU-Staaten, EWR, Schweiz                       | 249      | 94,0  |
|                                                    |          |       |        |        | Staaten der Europäischen Union (27)            | 248      | 93,6  |
| <b>Nach groben Altersgruppen (in Jahren)</b>       |          |       |        |        | EU-Staaten vor 2004 (14) <sup>1)</sup>         | 204      | 77,0  |
| bis unter 15                                       | 404      | 15,7  | 206    | 198    | dar.: Deutschland                              | 110      | 41,5  |
| 15 bis 64                                          | 1.718    | 66,8  | 891    | 827    | EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13) <sup>2)</sup> | 44       | 16,6  |
| 65 und älter                                       | 450      | 17,5  | 202    | 248    | Sonst. EWR Staaten, Schweiz, Kleinstaaten      | 1        | 0,4   |
|                                                    |          |       |        |        | Drittländer                                    | 16       | 6,0   |
| <b>Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)</b> |          |       |        |        | Europa                                         | 10       | 3,8   |
| bis 4                                              | 110      | 4,3   | 57     | 53     | dar.: Türkei                                   | 4        | 1,5   |
| 5 bis 9                                            | 141      | 5,5   | 67     | 74     | Serbien                                        | 3        | 1,1   |
| 10 bis 14                                          | 153      | 5,9   | 82     | 71     | Bosnien und Herzegowina                        | 3        | 1,1   |
| 15 bis 19                                          | 158      | 6,1   | 78     | 80     | Afrika                                         | -        | -     |
| 20 bis 24                                          | 172      | 6,7   | 97     | 75     | Nordamerika                                    | -        | -     |
| 25 bis 29                                          | 130      | 5,1   | 70     | 60     | Lateinamerika                                  | -        | -     |
| 30 bis 34                                          | 166      | 6,5   | 86     | 80     | Asien (ohne Türkei und Zypern)                 | 6        | 2,3   |
| 35 bis 39                                          | 162      | 6,3   | 79     | 83     | Ozeanien                                       | -        | -     |
| 40 bis 44                                          | 187      | 7,3   | 96     | 91     | Staatenlos, ungeklärt, unbekannt               | -        | -     |
| 45 bis 49                                          | 200      | 7,8   | 104    | 96     |                                                |          |       |
| 50 bis 54                                          | 219      | 8,5   | 115    | 104    | <b>Ausländisches Geburtsland</b>               | 292      | 100,0 |
| 55 bis 59                                          | 187      | 7,3   | 96     | 91     | EU-Staaten, EWR, Schweiz                       | 263      | 90,1  |
| 60 bis 64                                          | 137      | 5,3   | 70     | 67     | Staaten der Europäischen Union (27)            | 259      | 88,7  |
| 65 bis 69                                          | 107      | 4,2   | 53     | 54     | EU-Staaten vor 2004 (14) <sup>1)</sup>         | 216      | 74,0  |
| 70 bis 74                                          | 116      | 4,5   | 53     | 63     | dar.: Deutschland                              | 120      | 41,1  |
| 75 bis 79                                          | 92       | 3,6   | 39     | 53     | EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13) <sup>2)</sup> | 43       | 14,7  |
| 80 bis 84                                          | 73       | 2,8   | 32     | 41     | Sonst. EWR Staaten, Schweiz, Kleinstaaten      | 4        | 1,4   |
| 85 und älter                                       | 62       | 2,4   | 25     | 37     | Drittländer                                    | 29       | 9,9   |
|                                                    |          |       |        |        | Europa                                         | 15       | 5,1   |
| <b>Nach Staatsangehörigkeit</b>                    |          |       |        |        | dar.: Türkei                                   | 5        | 1,7   |
| Österreich                                         | 2.307    | 89,7  | 1.169  | 1.138  | Serbien                                        | 4        | 1,4   |
| Nicht-Österreich                                   | 265      | 10,3  | 130    | 135    | Bosnien und Herzegowina                        | 6        | 2,1   |
|                                                    |          |       |        |        | Afrika                                         | 5        | 1,7   |
| <b>Nach Geburtsland</b>                            |          |       |        |        | Nordamerika                                    | 2        | 0,7   |
| Österreich                                         | 2.280    | 88,6  | 1.161  | 1.119  | Lateinamerika                                  | -        | -     |
| Ausland                                            | 292      | 11,4  | 138    | 154    | Asien (ohne Türkei und Zypern)                 | 6        | 2,1   |
|                                                    |          |       |        |        | Ozeanien                                       | 1        | 0,3   |
|                                                    |          |       |        |        | Unbekannt                                      | -        | -     |

Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Alpbach vom 17.07.2014, Quelle: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse



Mit Stand von 2014 sind in Alpbach nach Statistik Austria ca. 965 Haushalte gemeldet, womit sich eine durchschnittliche Haushaltsgröße von ca. 2,7 Personen/Haushalt ergibt. Die durchschnittliche Haushaltsgröße des Landes Tirol beträgt 2,39 Personen/Haushalt (2013). Im Jahr 1991 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße in Alpbach bei 3,6 Personen. Damit ist auch in Alpbach der Trend der kleiner werdenden Haushalte zu beobachten.

## **Vorläufige Bevölkerungsprognose**

Tendenziell ist mit Blick auf die letzten 30 Jahre mit einem verlangsamten Wachstum zu rechnen. Des Weiteren werden die Haushaltsgrößen weiter abnehmen.

## **SIEDLUNGSSTRUKTUR**

Die Gemeinde ist in 15 Ortsteile geteilt, wobei die Siedlungsstruktur generell kleingliedrig mit zusammenhängenden Wohnsiedlungen im Talboden und vereinzelt Streusiedlungen in den Hangbereichen charakterisiert werden kann. Siedlungsschwerpunkte stellen hauptsächlich Alpbach und Inneralpbach dar. Die restlichen Ortsteile besitzen eher Wohnsiedlungscharakter oder liegen verstreut am Hang. Das Ortszentrum ist mit Gemeindeamt, Tourismusinformation, Volksschule und Kongresszentrum in Alpbach zu finden. Das Siedlungsbild ist geprägt durch relativ große, einzeln stehende Ein- und Zweifamilienhäuser. Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau sind kaum zu finden. Bezüglich des gesamten Gemeindegebiets ist nur ein kleiner Teil davon besiedelt bzw. bebaut.

Das gesamte Siedlungsgebiet ist touristisch und landwirtschaftlich geprägt. Zwischen den Ortschaften und teilweise innerorts befinden sich große, landwirtschaftlich genutzte Freiflächen. Mehrere Bäche durchziehen das Gemeindegebiet.

Alpbach besitzt den Charakter einer „alpinen Tourismusgemeinde“ in lockerer Bebauungsdichte. Diesen Charakter hat sich die Gemeinde innerhalb des vergangenen Planungszeitraumes erhalten, zumal dies auch ein formuliertes Entwicklungsziel des ROK 2002 ist.

Für das äußere Erscheinungsbild der Bebauung gelten in Alpbach die örtlichen Bauvorschriften, wie im Abschnitt „Straßen- und Ortsbild“ beschrieben (S. 19).

## **Gebäudenutzung**

Die Nutzung der Gebäude wurde auf Grundlage der Bestandsaufnahme von 2014 dargestellt. Dabei wurde in Wohnen, Tourismus, Landwirtschaft, Kleingewerbe, Sondernutzungen und öffentliche Gebäude unterschieden, um die Strukturmerkmale im ländlichen Raum besser analysieren zu können. Die Gebäudenutzung wurde in Form der Hauptnutzung dargestellt, die sich auf die Parzelle bezieht, d. h. es wurde die Gebäude – und nicht die Flächennutzung dargestellt. Leerstehende Gebäude sind in der Gemeinde nicht vorhanden.

### Freizeitwohnsitze:

In Alpbach befinden sich lt. Freizeitwohnsitzverzeichnis der Gemeinde ca. 140 Freizeitwohnsitze in verschiedenen Ortsteilbereichen. Damit beträgt der Anteil der Freizeitwohnsitze an der Gesamtzahl der Wohnungen (965 Haushalte) in Alpbach derzeit über 14 %. Weitere Freizeitwohnsitze sind somit der gesetzlichen Regelungen nach § 12 -§ 17 TROG 2011 nicht mehr genehmigungsfähig (Anteil der sich ergebenden Freizeitwohnsitze an der Gesamtzahl der Wohnungen in einer Gemeinde darf 8 % nicht übersteigen).

## Flächennutzung

Die Flächennutzung wurde anhand der Kategorien des bestehenden Flächenwidmungsplans dargestellt, wobei planlich zusätzlich bebaute und unbebaute Flächen unterschieden werden (Siehe Ausweisung Planlegende).

Die gewidmeten Flächen des Gemeindegebietes sind überwiegend als Wohn-, Tourismus- und landwirtschaftliches Mischgebiet ausgewiesen. Landwirtschaftliche Nutzung findet verstärkt im südlichen Ortsteil Inneralpbach sowie in den Hanglagen statt. Im Bereich der Wohnsiedlungen befinden sich die landwirtschaftlichen Gebiete in den Randlagen. Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Wohnen bestehen daher kaum.

Im Ortsteil Alpbach wurde ein Kerngebiet ausgewiesen, in dessen Umfeld sich u. a. das Gemeindeamt, die Touristeninformation, die Volksschule und das Kongresszentrum befinden.

Zur touristischen Nutzung sind einige Flächen ausgewiesen, auf denen sich kleine bis mittlere Hotel- und Beherbergungsbetriebe befinden (siehe Nennung im Kapitel „Wirtschaftsentwicklung“). Diese konzentrieren sich hauptsächlich in den Ortsteilbereichen Alpbach und Inneralpbach. Erwähnenswert ist zudem das Skigebiet am Wiedersberger Horn.

Sonstige Flächennutzungen bestehen durch die Widmungen für Misch- und Sondernutzung, sowie Erholungsflächen (Freiflächen).

## Baulandreserven

Planlich wurden alle derzeit gewidmeten und noch unbebauten Reserveflächen eingetragen, um diese auf die Zielsetzungen des Raumordnungskonzeptes hin zu überprüfen.

Die Erfassung der unbebauten Reserveflächen diente in weiterer Folge der Darstellung der erwünschten inhaltlichen Änderungen und als Grundlage für die Gespräche mit betroffenen Grundbesitzern. In allen Ortsteilen stehen gewidmete Einzelgrundstücke verschiedener Größenordnungen, die noch als Baulücken vorhanden sind, zur Deckung des Wohnbedarfs zur Verfügung.

Aus der vorliegenden Baulandbilanz kann entnommen werden, dass insgesamt ca. 7 ha an unbebauten, gewidmeten Grundstücken zur Verfügung stehen. Das ersterlassene Raumordnungskonzept für Alpbach von 2002 weist als Baulandreserven der Gemeinde zu Beginn der Planungsperiode ca. 13 ha aus. Damit hat sich die Größe der unbebauten Flächen im vergangenen Planungszeitraum nahezu halbiert.

Eine Übersicht über im vergangenen Planungszeitraum tatsächlich einer Bebauung zugeführte Grundstücke ergibt sich aus Gemeindeangaben in folgender Tabelle:

| Jahr               | Anzahl der Grundstücke | Fläche in m <sup>2</sup> |
|--------------------|------------------------|--------------------------|
| 2003               | 13                     | 8.532                    |
| 2004               | 11                     | 6.916                    |
| 2005               | 15                     | 10.259                   |
| 2006               | 15                     | 9.773                    |
| 2007               | 8                      | 8.808                    |
| 2008               | 7                      | 4.242*                   |
| 2009               | 6                      | 3.374                    |
| 2010               | 4                      | 2.809                    |
| 2011               | 4                      | 2.057                    |
| 2012               | 7                      | 5.161                    |
| 2013               | 5                      | 3.782                    |
| 2014               | 4                      | 3.596                    |
| <b>Gesamtsumme</b> | <b>99</b>              | <b>60.501</b>            |

\* Im Jahr 2008 wurde eine neu Sportanlage mit ca. 6.500 m<sup>2</sup> Grundverbrauch errichtet, die in dieser Fläche nicht berücksichtigt ist.

Für Baulandumlegungsmaßnahmen kommen in der Gemeinde Alpbach keine Gebiete in Betracht.

Die Registerzählung vom 31.10.2011 durch die Statistik Austria ergibt für die Gemeinde Alpbach folgende Zahlen:

- 850 Gebäude (2001: 743 Gebäude)
- 1531 Wohnungen, davon 965 mit Hauptwohnsitzmeldung (2001: 1155, davon 886 mit Hauptwohnsitzmeldung)

### Aktuelle Flächenbilanz:

### FLÄCHENBILANZ



Katastralgemeinde: Alpbach

|                                                | gesamt:<br>in ha: | bebaut:<br>in ha: | unbebaut:<br>in ha: | Bauland-<br>Reserve<br>in %<br>(D) |
|------------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|------------------------------------|
| Wohngebiet                                     | 19,56             | 16,00             | 3,56                | 18,20                              |
| Wohngebiet-Zwischensumme:                      | 19,56             | 16,00             | 3,56                | 18,20                              |
|                                                |                   |                   |                     |                                    |
| Allgemeines Mischgebiet                        | 3,56              | 2,88              | 0,68                | 19,10                              |
| Allgemeine Mischgebiete-Zwischensumme          | 3,56              | 2,88              | 0,68                | 19,10                              |
|                                                |                   |                   |                     |                                    |
| Kerngebiet                                     | 1,69              | 1,69              | 0,00                | 0,00                               |
| Kerngebiet-Zwischensumme                       | 1,69              | 1,69              | 0,00                | 0,00                               |
|                                                |                   |                   |                     |                                    |
| Tourismusgebiet                                | 10,03             | 7,82              | 2,21                | 22,08                              |
| Tourismusgebiet-Zwischensumme                  | 10,03             | 7,82              | 2,21                | 22,08                              |
|                                                |                   |                   |                     |                                    |
| Landwirtschaftliches Mischgebiet               | 3,92              | 3,59              | 0,33                | 8,42                               |
| Landwirtschaftliches Mischgebiet-Zwischensumme | 3,92              | 3,59              | 0,33                | 8,42                               |
|                                                |                   |                   |                     |                                    |
| Gesamt                                         | 38,76             | 31,98             | 6,78                | 67,75                              |

Im Vergleich: Vorhandene Baulandreserven sind aktuell gegenüber den Flächen von 2002 zurückgegangen.

|                 | 2002     | 2014    |
|-----------------|----------|---------|
| Baulandreserven | 12,96 ha | 6,78 ha |

### Straßen- und Ortsbild

Das Ortsbild der Gemeinde Alpbach ist geprägt durch seinen einheitlichen traditionellen alpbachtaler Baustil. Typisch für Alpbach ist ein Holzbaustil mit aufwendigem Blumenschmuck an

den Häusern. Merkmal dieser Gebäude ist, dass nur das Parterre aus Mauerwerk (weißer Putz) besteht und ab dem 1. Stock Holz als Material zum Einsatz kommt.

Es ist hervorzuheben, dass die traditionelle Bauweise im Vergleich zu anderen Gemeinden in Tirol noch gut erhalten ist und wenig moderne Wohnbauten zu finden sind. Die Beibehaltung der traditionellen Bauweise gründet nicht zuletzt auf der in den 50er Jahren erlassenen restriktiven Bebauungsrichtlinien. Des Weiteren handelt es sich dabei überwiegend um alleinstehende Wohnhäuser oder Gehöfte. 1983 wurde Alpbach aufgrund des einheitlichen Holzbaustils, des Blumenschmuckes und der gepflegten Kulturlandschaft zum „Schönstes Dorf Österreichs“ und 1993 zum „schönsten Blumendorf Europas“ gewählt. Eine Ausnahme besteht beim *Congress Centrum*, welches mit seinem modernen Design heraussticht. Je nach Ortsteil besitzt Alpbach einen eher touristisch, oder auch landwirtschaftlich geprägten Charakter, da beide Erwerbszweige eine große Bedeutung für die Gemeinde besitzen. Die Siedlungsgebiete sind umgeben von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Aber auch innerhalb der Siedlungsbereiche sind einige Freiflächen zu finden.

Auf Gemeindegebiet wurde bislang keine Schutzzone gemäß Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003 - SOG 2003 89/2003 erlassen.

**Sanierungsbedürftiger Baubestand:** In Alpbach sind bislang keine Gebiete mit einem überwiegend sanierungsbedürftigen Baubestand erfasst worden, zudem wird regelmäßig instand gehalten.



Fotos:  
Ortsbild Alpbach, Q.:  
eigene, [www.esa.int](http://www.esa.int)





## 5 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Im Zuge der Registerzählung vom 31.10.2011 durch die Statistik Austria wurden in Alpbach 251 Arbeitsstätten gezählt. Demnach erfolgte innerhalb der letzten 10 Jahre eine Zunahme um 114 Arbeitsstätten. Laut Gemeindeangaben gibt es in Alpbach 66 Wirtschaftsbetriebe.

**Landwirtschaft** – Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde eine bedeutende Rolle. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 80 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt. Im Jahr 2010 waren 66 % der land- und forstwirtschaftlich genutzten Bereiche Flächen von Haupterwerbsbetrieben (2010: 71 Haupterwerbsbetriebe). Entgegen dem landesweiten Trend stieg die Anzahl der Betriebe in den 60er Jahren an. Seit den 90er Jahren ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen (1990: > 70, 1990: 66, 2010: 71, 2011: 80). Die Landwirtschaft leistet zudem einen wichtigen Beitrag in Bezug auf ein gepflegtes, traditionell kulturlandschaftliches Erscheinungsbild der Gemeinde.

**Gewerbe** – In Alpbach sind nur wenige Kleinbetriebe angesiedelt. Der Hauptanteil daran sind der Klein- und Einzelhandel. Die gewerbliche Entwicklung soll auch künftig grundsätzlich in bestehenden und gewidmeten Flächen stattfinden. Es besteht durchaus Bedarf an gewerblicher Weiterentwicklung in der Gemeinde, der mit ca. 5000m<sup>2</sup> beziffert wird.

Am besten geeignet sind dafür Flächen in Nähe zur Landesstraße, auch bestehende Betriebe sind in dieser Lage gut erreichbar. Nutzungskonflikte mit der Wohnnutzung und der touristischen Nutzung sind nicht vorhanden, da die Siedlungen relativ verstreut gelegen sind. Die Ansiedelung von Großbetrieben und des produzierenden Gewerbes ist aufgrund der peripheren Lage nicht zu erwarten.

**Handel** - Für die Nahversorgung der Alpbacher Bevölkerung ist eine Filiale der Kette Spar, die Bäckerei Radinger und das Lagerhaus vorhanden.

**Tourismus** – Der Tourismus stellt in der Gemeinde Alpbach den wirtschaftlichen Schwerpunkt dar. Durch die Lage in den Kitzbüheler Alpen liegt der Schwerpunkt des touristischen Angebotes im Bereich der Outdoor Aktivitäten – im Sommer sind beispielsweise Wandern, Mountainbiken oder Paragleiten möglich. Im Winter steht das große und variantenreiche Skigebiet *Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau* sowie eine Vielzahl an Skitourenmöglichkeiten, Rodelabfahrten oder Winterwanderwegen zur Verfügung. Des Weiteren gibt es einen Eislaufplatz und in Inneralpbach zwei Langlaufloipen (insg. 21 km) unterschiedlicher Schwierigkeiten.

Einen wichtigen Beitrag zum Tourismus leistet zusätzlich das *Congress Centrum Alpbach*. Da die Kongress-Hauptsaison meist in die touristische Nebensaison fällt, konnte sich Alpbach zu einem 3-Saisonen-Ort entwickeln und somit eine gute Auslastung der Beherbergungsbetriebe gewährleisten. Im Jahr 2013 wurden von ca. 11.300 Kongress- und Tagungsteilnehmern ca. 32.000 Übernachtungen erzielt. Dies macht ca. 9 % der Übernachtungen in Alpbach aus. Hinzu kommen Ausstrahlungseffekte auf Branchen, die mit dem *Congress Centrum* in Zusammenhang stehen sowie die Stärkung der heimischen Wertschöpfungskette.

Die touristische Infrastruktur ist hinsichtlich Gastgewerbe und Beherbergungsangebot mit einem Bettenangebot von über 2.400 Gästebetten gut ausgebaut. Das Angebot der unterschiedlichen Unterkunfts-kategorien ist gut durchmischt.

Als größte und bedeutende Hotels können unter anderem das Romantikhof Böglerhof, Hotel Galtenberg, Hotel Wiedersbergerhorn, Alpbacher Natur & SPA Resort und das Hotel zur Post genannt werden.

Weitere touristische Anziehungspunkte sind das Bergbauernmuseum, die Getreidemühle, der Heimatkundeweg sowie einige Sehenswürdigkeiten der umliegenden Gemeinden.

Ende 2015 wurde beim Gemeindebüro ein *Infopoint* installiert, welches ein gemeindeübergreifendes Bürgerinformationssystem für Einwohner und Gäste darstellt (für aktuelle Nachrichten der Gemeinde, Informationen zu Firmen, für Veranstaltungshinweise, Internetnutzung etc.).

**Erwerbstätigkeit** – Laut Statistik gehen 1.285 Personen, das entspricht ca. der Hälfte der Bevölkerung Alpbachs, einer Erwerbstätigkeit nach.

Der Kreis der nicht erwerbstätigen Personen setzt sich aus Schülern, Pensionisten und im Haushalt tätigen oder arbeitslosen Einwohnern zusammen:

|                                     |                                           |
|-------------------------------------|-------------------------------------------|
| Personen < 15 Jahre:                | 434                                       |
| Schüler, Schülerinnen, Studierende: | 94                                        |
| Personen mit Pensionsbezug:         | 399                                       |
| Sonstige Nicht-Erwerbspersonen:     | 377 - Die Arbeitslosigkeit beträgt 2,2 %. |



# **Registerzählung vom 31.10.2011 - Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit**

**Gemeinde:** Alpbach (70501)  
**Politischer Bezirk:** Kufstein (705)  
**NUTS 3 Region:** Tiroler Unterland (AT335)  
**Bundesland (NUTS 2):** Tirol

| Merkmal                                                              | Zusammen     | in %         | Männer       | Frauen       |
|----------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Bevölkerung</b>                                                   | <b>2.589</b> | <b>100,0</b> | <b>1.302</b> | <b>1.287</b> |
| in %                                                                 | 100,0        | .            | 50,3         | 49,7         |
| <b>Erwerbsstatus</b>                                                 |              |              |              |              |
| Erwerbspersonen                                                      | 1.285        | 49,6         | 726          | 559          |
| erwerbstätig                                                         | 1.227        | 47,4         | 708          | 519          |
| arbeitslos                                                           | 58           | 2,2          | 18           | 40           |
| Nicht-Erwerbspersonen                                                | 1.304        | 50,4         | 576          | 728          |
| Personen unter 15 Jahre                                              | 434          | 16,8         | 218          | 216          |
| Personen mit Pensionsbezug                                           | 399          | 15,4         | 202          | 197          |
| Schülerinnen, Schüler, Studierende <sup>1)</sup>                     | 94           | 3,6          | 41           | 53           |
| sonstige Nicht-Erwerbspersonen <sup>2)</sup>                         | 377          | 14,6         | 115          | 262          |
| <b>Quoten</b>                                                        |              |              |              |              |
| Allgemeine Erwerbsquote in %                                         | 49,6         | .            | 55,8         | 43,4         |
| Erwerbsquote der 15-64 Jährigen in %                                 | 72,9         | .            | 80,5         | 64,7         |
| Erwerbstätigenquote der 15-64 Jährigen in %                          | 69,5         | .            | 78,5         | 59,9         |
| <b>Erwerbstätige</b>                                                 | <b>1.227</b> | <b>100,0</b> | <b>708</b>   | <b>519</b>   |
| nach Stellung im Beruf <sup>3)</sup>                                 |              |              |              |              |
| unselbständig Erwerbstätige                                          | 1.012        | 82,5         | 576          | 436          |
| selbständig Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige            | 215          | 17,5         | 132          | 83           |
| nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit (ÖNACE-Abschnitte) <sup>4)</sup> |              |              |              |              |
| Land- und Forstwirtschaft                                            | 116          | 9,5          | 66           | 50           |
| Bergbau                                                              | -            | -            | -            | -            |
| Herstellung von Waren                                                | 252          | 20,5         | 190          | 62           |
| Energieversorgung                                                    | SW 3         | 0,2          | SW 2         | SW 1         |
| Wasserversorgung und Abfallentsorgung                                | -            | -            | -            | -            |
| Bau                                                                  | 133          | 10,8         | 118          | 15           |
| Handel                                                               | 143          | 11,7         | 72           | 71           |
| Verkehr                                                              | 110          | 9,0          | 80           | 30           |
| Beherbergung und Gastronomie                                         | 140          | 11,4         | 43           | 97           |
| Information und Kommunikation                                        | 7            | 0,6          | SW 3         | SW 4         |
| Finanz- und Versicherungsleistungen                                  | 29           | 2,4          | 17           | 12           |
| Grundstücks- und Wohnungswesen                                       | 18           | 1,5          | 7            | 11           |
| Freiberufliche/technische Dienstleistungen                           | 28           | 2,3          | 14           | 14           |
| Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen                           | 33           | 2,7          | 13           | 20           |
| Öffentliche Verwaltung                                               | 69           | 5,6          | 41           | 28           |
| Erziehung und Unterricht                                             | 44           | 3,6          | 15           | 29           |
| Gesundheits- und Sozialwesen                                         | 52           | 4,2          | 8            | 44           |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung                                     | 8            | 0,7          | SW 5         | SW 3         |
| Sonstige Dienstleistungen                                            | 35           | 2,9          | 10           | 25           |
| Private Haushalte                                                    | SW 1         | 0,1          | -            | SW 1         |
| Exterritoriale Organisationen                                        | -            | -            | -            | -            |
| Unbekannte Wirtschaftstätigkeit <sup>5)</sup>                        | 6            | 0,5          | SW 4         | SW 2         |



**Registerzählung vom 31.10.2011**  
**Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 2008**  
**und groben Beschäftigtengrößengruppen <sup>1)</sup>**

**Gemeinde:** Alpbach (70501)  
**Politischer Bezirk:** Kufstein (705)  
**NUTS 3 Region:** Tiroler Unterland (AT335)  
**Bundesland (NUTS 2):** Tirol

| ÖNACE 2008                               | Arbeitsstätten <sup>2)</sup> |                                       |           |             |           |              | Beschäftigte <sup>3)</sup> |                                 |
|------------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|-----------|-------------|-----------|--------------|----------------------------|---------------------------------|
|                                          | Insg.                        | Davon mit ... unselbst. Beschäftigten |           |             |           |              | Insg.                      | Darunter unselbst. Beschäftigte |
|                                          |                              | 0 - 4                                 | 5 - 19    | 20 - 99     | 100 - 250 | 250 und mehr |                            |                                 |
| <b>Insgesamt</b>                         | <b>251</b>                   | <b>221</b>                            | <b>25</b> | <b>SW 5</b> | <b>-</b>  | <b>-</b>     | <b>755</b>                 | <b>496</b>                      |
| A Land- und Forstwirtschaft              | 80                           | 80                                    | -         | -           | -         | -            | 131                        | SW 3                            |
| B Bergbau                                | -                            | -                                     | -         | -           | -         | -            | -                          | -                               |
| C Herstellung von Waren                  | 11                           | 7                                     | SW 3      | SW 1        | -         | -            | 58                         | 48                              |
| D Energieversorgung                      | SW 1                         | SW 1                                  | -         | -           | -         | -            | SW 1                       | SW 1                            |
| E Wasserversorgung und Abfallentsorgung  | -                            | -                                     | -         | -           | -         | -            | -                          | -                               |
| F Bau                                    | 16                           | 11                                    | SW 5      | -           | -         | -            | 82                         | 72                              |
| G Handel                                 | 19                           | 15                                    | SW 4      | -           | -         | -            | 60                         | 48                              |
| H Verkehr                                | 8                            | SW 5                                  | SW 2      | SW 1        | -         | -            | 67                         | 56                              |
| I Beherbergung und Gastronomie           | 48                           | 41                                    | SW 5      | SW 2        | -         | -            | 192                        | 161                             |
| J Information und Kommunikation          | -                            | -                                     | -         | -           | -         | -            | -                          | -                               |
| K Finanz- und Versicherungsleistungen    | 7                            | 6                                     | SW 1      | -           | -         | -            | 20                         | 15                              |
| L Grundstücks- und Wohnungswesen         | 14                           | 14                                    | -         | -           | -         | -            | 16                         | SW 1                            |
| M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen | 10                           | 10                                    | -         | -           | -         | -            | 10                         | SW 2                            |
| N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen   | SW 5                         | SW 4                                  | SW 1      | -           | -         | -            | 14                         | 11                              |
| O Öffentliche Verwaltung                 | SW 1                         | -                                     | -         | SW 1        | -         | -            | 31                         | 31                              |
| P Erziehung und Unterricht               | SW 3                         | SW 1                                  | SW 2      | -           | -         | -            | 30                         | 30                              |
| Q Gesundheits- und Sozialwesen           | 13                           | 12                                    | SW 1      | -           | -         | -            | 20                         | 7                               |
| R Kunst, Unterhaltung und Erholung       | SW 4                         | SW 4                                  | -         | -           | -         | -            | 6                          | SW 2                            |
| S Sonst. Dienstleistungen                | 11                           | 10                                    | SW 1      | -           | -         | -            | 17                         | 8                               |

Laut Registerzählung sind in Alpbach 2011 verteilt auf 251 Arbeitsstätten insgesamt 755 Personen beschäftigt, darunter 496 unselbständig Beschäftigte.

Laut **Erwerbsstatistik** sind unter den Berufstätigen der Gemeinde folgende Sparten besonders stark belegt:

|                              |                           |
|------------------------------|---------------------------|
| Herstellung von Waren        | 20,5 % der Erwerbstätigen |
| Handel                       | 11,7 % der Erwerbstätigen |
| Beherbergung und Gastronomie | 11,4 % der Erwerbstätigen |
| Bau                          | 10,8 % der Erwerbstätigen |
| Land- und Forstwirtschaft    | 9,5 % der Erwerbstätigen  |

Der größte Arbeitgeber in der Gemeinde Alpbach sind die Alpbacher Bergbahnen. Im Winter werden dort ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt, im Sommer ca. 35.



Innerhalb der Gemeinde sind laut Auflistung der Gemeinde folgende **Betriebsbranchen** angesiedelt:



Die Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe machen mit 67 % den größten Anteil aus. Dies entspricht auch der wirtschaftlichen Ausrichtung der Gemeinde Alpbach. Dienstleistungsbetriebe stellen die zweitgrößte Branche. Die Zusammensetzung der Dienstleistungsbetriebe ist recht gut durchmischt, wodurch eine gute dienstleistungsbezogene Versorgung für die Bevölkerung besteht. 9 % der angesiedelten Betriebe sind dem Handwerk/Gewerbe zuzuordnen, wovon 5 Betriebe dem Baugewerbe angehörig sind. Der Handel stellt die kleinste Sparte dar. Davon sind nur 2 Einzelhandelsbetriebe mit Nahrungsmittelangebot angesiedelt.

## 6 TECHNISCHE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

**Wasser und Kanal** - Das öffentliche Wasserleitungsnetz versorgt ca. 60 % der Privathaushalte und ca. 80 % der Tourismusbetriebe und ist damit noch ausbaufähig. Ein Aspekt der Wasserversorgung ist dabei der teils unzureichende Wasserdruck in einigen Haushalten, z. B. in Dörfli (Wasserversorgungsprojekt ist in Arbeit). Der Erschließungsgrad des Kanalnetzes mit über 90 % ist dem hingegen als gut zu bewerten. Konkret: Die Gebäude in den Bereichen Innere- und Äußere Neader, Hochzeile und „Gärber“ werden durch private Quellen bzw. eine Wassergenossenschaft versorgt. Das restliche Gemeindegebiet wird durch die Gemeindewasserversorgungsanlage versorgt. 2015 erfolgte im Bereich des Kongresshauses eine Erneuerung der Wasserleitungen.

**Abfallentsorgung** - Die Abfallentsorgung erfolgt durch private Betreiber bzw. den ortsansässigen Recyclinghof. Auf Kramsacher Gemeindegebiet befindet sich eine Kompostieranlage, welche auch von den Gemeinden Alpbach und Brandenburg genutzt werden kann.

**Bildung** - In der Gemeinde gibt es zwei Kindergärten (einen in Alpbach und einen in Inneralpbach), zwei Volksschulen (Alpbach und Inneralpbach) und die Neue Mittelschule Alpbach. Außerdem gibt es eine Kinderkrippe (ehem. Spielgruppe), eine Außenstelle der Volkshochschule, eine Musikschule und eine Leihbücherei. Weiterführende Schulen sind in den umliegenden Gemeinden zu finden. Beispielsweise eine polytechnische Schule in Brixlegg, eine HTL in Jenbach oder eine HAK in Wörgl oder Schwaz.

Der Kindergarten wurde aktuell 2014 umgebaut.

**Gesundheit** - In Alpbach gibt es einen niedergelassenen Allgemeinarzt und eine physiotherapeutische Praxis. Die nächstgelegene Apotheke befindet sich in Brixlegg. Die nächsten Krankenhäuser sind in Schwaz und Kufstein. Die Gemeinde ist Teil des in Brixlegg ansässigen Gesundheits- und Sozialsprengels. Über dessen Angebot besteht unter anderem die Möglichkeit, „Essen auf Rädern“ in Anspruch zu nehmen. Das nächstgelegene Alten- und Pflegeheim befindet sich in Reith i. A., darüber hinaus in Münster.

**Sport und Vereine** - In der Gemeinde gibt es ein reges Vereinsleben unterschiedlicher Sparten. Als kulturelle Vereine sind zum Beispiel der Trachtenverein, die Bundesmusikkapelle, der Gesangsverein, der Landjugendverein und die Alpbacher Heimatbühne vertreten. Zu den Sportvereinen zählen der Eisschützenverein, der FC Wacker Alpbach, der Rodelclub, der Tennisverein, Alpenverein, Skiclub und der Schwimmverein. Als weitere Vereine sind die Bergrettung und die Freiwillige Feuerwehr zu nennen.

Für sportliche Freizeitaktivitäten der Alpbacher gibt es neben den vielen Outdoor-Möglichkeiten unter anderem auch eine Sportanlage, ein Tennisplatz, ein Eislaufplatz und ein Schwimmbad (Erlebnis-Hallenbad).

Für diverse Veranstaltungen stehen unter anderem das Sportstadion, die Hauptschule, der Gemeindesaal oder das Congresszentrum zur Verfügung.

Im Ortsteil Alpbach gibt es eine Filiale der Raiffeisenbank und der Sparkasse und ein Postamt, in Außerland zudem eine Filiale der Raiffeisenbank.

**Sonstiges** - In Alpbach hat A1 2015 die Breitband-Internet-Versorgung mit dem leistungsfähigen Glasfasernetz stark erweitert. Mehr als 1.100 Haushalte im gesamten Gemeindegebiet wurden neu angebunden oder erhalten eine verbesserte Versorgung mit spürbar schnelleren Datenübertragungen bis zu 50 Mbit/s im Internet und die Möglichkeit Kabelfernsehen in hochauflösender Qualität zu empfangen.

Zahlreiche Gewerbe- und Tourismusbetriebe profitieren von der leistungsfähigen Kommunikationsanbindung. Der Ausbau erhöht zudem auch die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort.

## 7 VERKEHR

Die Alpbacher Landesstraße L5 verläuft ca. 11 km lang von Brixlegg nach Inneralpbach. Die überörtliche Verkehrsanbindung ans Inntal und weiter an die Inntalautobahn ist damit gegeben. Das weitere Gemeinde- und Siedlungsgebiet wird durch Neben- und Zufahrtsstraßen erschlossen. Der öffentliche Nahverkehr ist durch eine Regionalbuslinie des VVT (Linie 4074) gegeben. Mit dieser ist der nächstgelegene Bahnhof in Brixlegg im Stundentakt zu erreichen. Zu einigen Zeiten verkehrt der Bus bis zum Bahnhof Jenbach. Jedoch werden nur die Ortsteile Alpbach und Inneralpbach bedient. Im Winter verkehren zusätzlich Skibusse zwischen Kramsach, Reith i. A. und Alpbach, sowie vom Dorf Alpbach zur Wiedersberghornbahn.

| Entfernungskategorie                                  | Erwerbstätige *) | Schülerinnen, Schüler und Studierende |
|-------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------|
| <b>... am Wohnort</b>                                 | <b>1.208</b>     | <b>366</b>                            |
| Nichtpendler und Nichtpendlerinnen                    | 208              | -                                     |
| Gemeindebinnenpendler und -pendlerinnen               | 327              | 248                                   |
| <b>Auspendler und Auspendlerinnen</b>                 | <b>673</b>       | <b>118</b>                            |
| in eine andere Gemeinde des Politischen Bezirks       | 380              | 44                                    |
| in einen anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes  | 251              | 70                                    |
| in ein anderes Bundesland                             | 36               | SW 4                                  |
| ins Ausland                                           | 6                | **)                                   |
| <b>Einpendler und Einpendlerinnen</b>                 | <b>122</b>       | <b>SW 2</b>                           |
| aus einer anderen Gemeinde des Politischen Bezirks    | 94               | SW 2                                  |
| aus einem anderen Politischen Bezirk des Bundeslandes | 24               | -                                     |
| aus einem anderen Bundesland                          | SW 4             | -                                     |
| <b>... am Arbeitsort / Schulort</b>                   | <b>657</b>       | <b>250</b>                            |
| Index d. Pendlersaldos <sup>1)</sup>                  | 54,4             | 68,3                                  |
| Index d. Pendlermobilität <sup>2)</sup>               | 65,8             | 32,8                                  |

Erwerbstätigen- und Schulpendinger in Alpbach,  
Quelle Statistik Austria, Registerzählung vom 31.10.2011

Durch die ländliche Lage Alpbachs, die Entfernung zu den Hauptorten des politischen Bezirks und die damit zusammenhängende geringe Anzahl an Betriebs- und Arbeitsstätten muss ein großer Teil der Beschäftigten und Schüler und Studierenden in andere Orte mit besserem Arbeitsplatzangebot und infrastrukturellem Ausbau auspendeln. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen und ein Drittel der Schüler und Studierenden pendeln in andere Gemeinden. Davon bleibt der Großteil in einer Gemeinde des politischen Bezirks. Hauptsächlich sind dies die Gemeinden Brixlegg und Kramsach. Aber auch Gemeinden anderer politischer Bezirke werden angesteuert: Nach Schwaz pendeln zahlenmäßig die meisten Alpbacher Erwerbstätigen. Die Auspendler überwiegen demnach den Einpendlern deutlich. Die Einpendler kommen überwiegend aus anderen Gemeinden des gleichen politischen Bezirks.

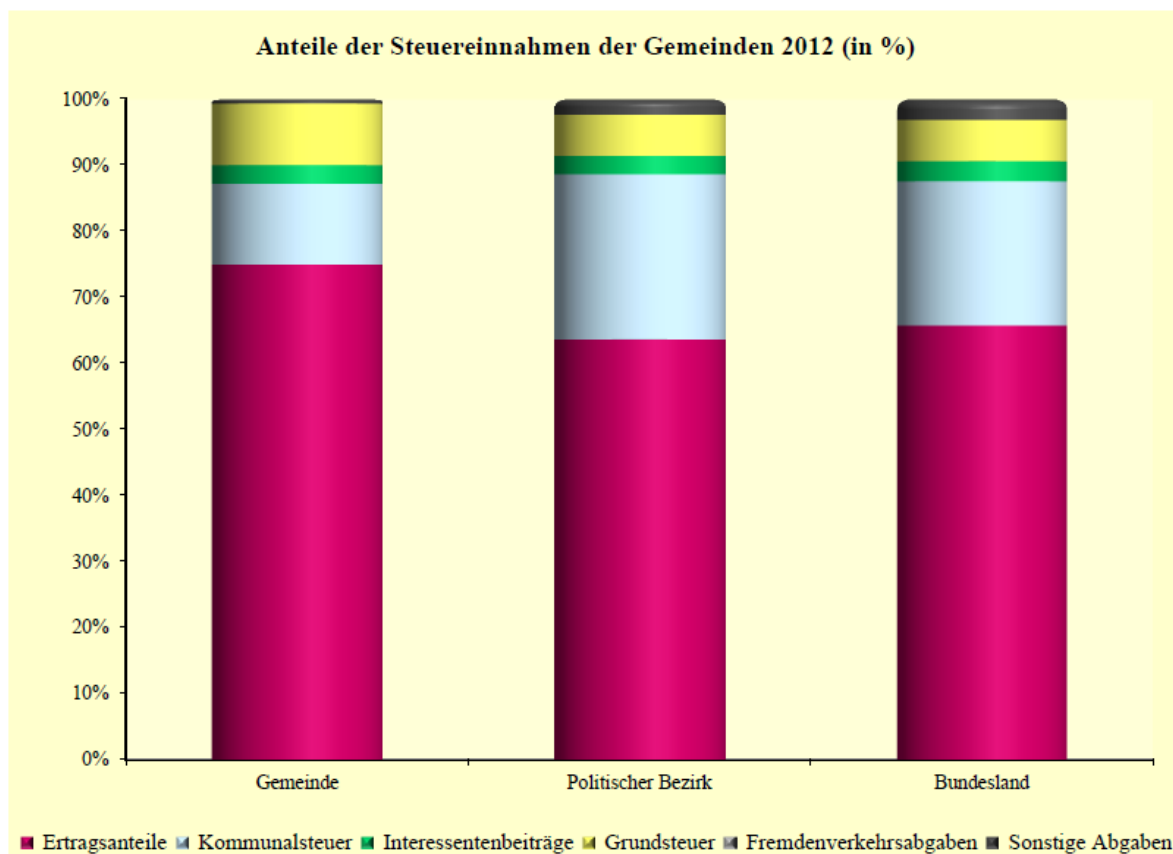
Im Hinblick auf die Verkehrsanbindung durch öffentliche Verkehrsmittel und die Pendelsituation ist es naheliegend, dass viele Alpbacher Bürger auf einen eigenen PKW angewiesen sind.

## 8 FINANZSCHULD UND FINANZKRAFT

Den Hauptanteil der Einnahmen des Gemeindebudgets Alpbach machen, wie gemeindeüblich die Steuereinnahmen aus (Abgabenertragsanteile, Kommunalsteuer, Grundsteuer, Interessentenbeiträge).

Der Anteil der Ertragsanteile ist über 10 % höher als im politische Bezirk und auf Bundeslandebene. Jedoch liegen die Einnahmen durch die Kommunalsteuer deutlich unter dem Durchschnitt des politischen Bezirks und des Bundeslandes. Dies ist auf die geringe Anzahl an Betrieben und Beschäftigten in Alpbach zurückzuführen.

| Steuereinnahmen       | Gemeinde |       |        | Politischer Bezirk |         |        | Bundesland |         |        |
|-----------------------|----------|-------|--------|--------------------|---------|--------|------------|---------|--------|
|                       | 2012     | 2011  | Änd. % | 2012               | 2011    | Änd. % | 2012       | 2011    | Änd. % |
| Insgesamt             | 3.027    | 2.806 | 7,9    | 133.391            | 128.232 | 4,0    | 989.248    | 951.237 | 4,0    |
| darunter ...          |          |       |        |                    |         |        |            |         |        |
| Ertragsanteile        | 2.269    | 2.146 | 5,7    | 84.920             | 81.005  | 4,8    | 650.714    | 622.865 | 4,5    |
| Kommunalsteuer        | 371      | 328   | 13,1   | 33.388             | 31.760  | 5,1    | 215.992    | 206.551 | 4,6    |
| Interessentenbeiträge | 86       | 36    | 138,9  | 3.718              | 4.237   | -12,2  | 29.073     | 28.247  | 2,9    |
| Grundsteuer           | 281      | 282   | -0,4   | 8.283              | 8.117   | 2,0    | 62.100     | 61.152  | 1,6    |
| Fremdenverkehrsabgabe | -        | -     | -      | -                  | -       | -      | -          | -       | -      |
| Sonstige Abgaben      | 20       | 14    | 42,9   | 3.082              | 3.113   | -1,0   | 31.369     | 32.422  | -3,2   |



Abgaben, Ertragsanteile der Gemeinde Alpbach (in €1.000), Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik

Verschuldungsgrad der Gemeinde Alpbach (laut „Finanzlage der Gemeinden Tirols 2013“, Amt der Tiroler Landesregierung):

|      |      |
|------|------|
| 2011 | 25 % |
| 2012 | 20 % |
| 2013 | 18 % |

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde Alpbach hat demnach in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Mit einer Verschuldung von 18 % mit Jahresabschluss 2013 wird die Gemeinde vom Amt der Tiroler Landesregierung als „Gemeinde mit geringer Verschuldung“ (entspricht 0-20 %) eingestuft.